

## STADTRAT

Antrag des Stadtrates  
vom 10. März 2009

---

Sicherheitspatrouillen  
Jährlich wiederkehrender Kredit über CHF 110'000.-

P2.8.1

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 10. März 2009 sowie in Anwendung von Art. 35, Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

### B E S C H L I E S S T:

1. Der jährlich wiederkehrende Kredit über 110'000 Franken für nächtliche Sicherheitspatrouillen auf dem Gemeindegebiet, insbesondere im Opfikerpark, wird genehmigt.
2. Mitteilung an:
  - Stadtrat
  - Vorstand Bevölkerungsdienste
  - Verwaltungsdirektor
  - Abteilungsleiter Bevölkerungsdienste
  - Leiter Stadtpolizei

## Bericht und Antrag

### 1. Vorgeschichte

In den 90er Jahren verstärkten sich Probleme mit der unstatthaften Benützung öffentlicher Räume immer mehr. Im Jahr 1995 setzte Opfikon erstmals systematisch private Sicherheitspatrouillen ein, um Plätze wie die Bahnhofsareale, die Schulhausanlagen, die Umgebung der Kirchen und andere, nachts in unerwünschter Weise frequentierte Orte zu kontrollieren. Damals wurde die Massnahme ausserhalb des Voranschlags vor allem wegen der Schliessung des Letten-Areals und der daraus befürchteten Verlagerung einer offenen Drogenszene oder von kleineren Teilen davon in die Agglomeration ergriffen.

Bis 2006 wurden dafür jeweils im Voranschlag folgende Beträge eingestellt:

<u>Jahr</u>	<u>Voranschlag</u>	<u>Rechnung</u>
1995		26'916
1996	25'000	2'803
1997	18'000	17'713
1998	50'000	25'304
1999	45'000	13'849
2000	25'000	2'419
2001	15'000	6'131
2002	15'000	7'839
2003	6'200	4'865
2004	9'300	9'353
2005	7'500	7'011
2006	7'500	9'407

Seit 2001 werden diese Patrouillen von einer informellen Arbeitsgruppe „OSÖP“ (Ordnung und Sicherheit auf öffentlichen Plätzen) begleitet, in der neben der Stadtpolizei die Jugendarbeit, die Schulpflege, die beiden Kirchenpflegen und seit 2007 auch die Schulabwarte vertreten sind. Diese Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Vorstands Bevölkerungsdienste bewertet die Situation und bringt Feststellungen ein. Die Präventionspatrouillen werden vom Dienstchef der Stadtpolizei aufgeboden und überwacht.

Über die Jahre hinweg zeigte sich ein klarer Erfolg der Patrouillen in dem Sinne, dass in der ganzen Zeit nie eine eskalierende Szene entstand. Nachdem sich die Befürchtungen eines grösseren Drogenhandels nicht bestätigten, wurde die Patrouillentätigkeit verringert und auf die Wochenenden der wärmeren Jahreszeit sowie kürzere Einsatzzeiten beschränkt. Trotzdem blieb sie präsent genug. Nicht zuletzt Jugendliche, welche nachts unterwegs sind, schätzen diese Dienstleistung.

Mit der Eröffnung des Opfikerparks Ende 2006 ergab sich eine gänzlich neue Situation. Der Park wird tagsüber und im Sommer bis abends um 22 Uhr von Parklotsen betreut. Danach jedoch fehlte eine wenigstens minimale Kontrolle dieses grossen Geländes, welches natürlich zum nächtlichen Aufenthalt geradezu einlädt. Der Voranschlagskredit für die Patrouillen wurde deshalb 2007 markant erhöht. Der Erfolg der Massnahme lässt sich an der Startphase ablesen. Nachdem bis März 2007 – der Beginn der Patrouillen war wie früher erst im April geplant – bereits erhebliche Schäden durch Unfug und Vandalenakte entstanden, wurden die Patrouillen kurzfristig und konsequent eingesetzt. Innert Tagen gingen solche Beschädigungen auf ein minimales Mass zurück. Natürlich ist es unmöglich, jeden Unfug und jeden unerwünschten Aufenthalt zu vermeiden, aber die präventive Wirkung ist jedenfalls spürbar. Ähnliche Patrouillen sind deshalb auch in andern, grösseren Gemeinden, vor allem solchen mit Seeanstoss, in den letzten Jahren eingeführt worden, stets mit gutem Erfolg.

Seit 2007 wurden folgende Beträge im Voranschlag eingestellt:

<u>Jahr</u>	<u>Voranschlag</u>	<u>Rechnung</u>
2007	110'000	104'467
2008	110'000	75'658
2009	110'000	

Der tatsächliche Mittelbedarf ist stark wetterabhängig, da die Patrouillen bei schlechtem Wetter gar nicht oder verkürzt eingesetzt werden, an kritischen Tagen aber auch bis in die frühen Morgenstunden.

## **2. Arbeitsweise und Kosten**

Die Sicherheitspatrouillen besitzen keine polizeilichen Befugnisse. Sie stellen nicht regelgerechte Benützungen von Anlagen fest, können Fehlbare ermahnen oder wegweisen, können diese in bestimmten Fällen aber auch festhalten bis zur Ankunft der Polizei. Zeitweise wird auch eine Patrouille mit Diensthund eingesetzt. In jedem Fall handelt es sich um Doppelpatrouillen.

Hauptsächliches Kontrollgebiet ist der Opfikerpark. In regelmässigen Rundgängen werden aber auch Kontrollen der Bahnhofareale, der Schulanlagen, der Umgebung der Kirchen und weiterer Plätze vorgenommen. Die Stadt hat dabei die Möglichkeit, die kontrollierten Orte nach Bedarf zu variieren. Die Einsätze werden in der Regel täglich während der wärmeren Jahreszeit durchgeführt.

Insgesamt ist von 150 bis 180 Doppelpatrouillen pro Jahr auszugehen mit einer durchschnittlichen Einsatzzeit von 4 Stunden, also von 1200 bis maximal 1500 Stunden. Ausgehend vom bisher bezahlten Stundensatz ist deshalb ein jährlich wiederkehrender Kredit von 110'000 Franken nötig, um auch intensive Jahre sowie die mutmassliche Teuerung im Laufe der nächsten acht Jahre abdecken zu können. Wiederkehrende Kredite sind ab dem Betrag von 50'000 Franken dem Gemeinderat zum Beschluss zu unterbreiten.

Nachdem die erste Phase seit 2007 im Sinne eines Versuchs auf der Basis von jährlichen Budgetkrediten bewältigt wurde, drängt sich nun eine Verankerung dieser Dienstleistung mittels eines ordentlichen Kreditbeschlusses auf.

Die Genehmigung des Kredits bietet auch die rechtliche Grundlage, um den Auftrag öffentlich auszuschreiben. Die Vergabe des Auftrags soll für die Jahre 2010 bis 2013 erfolgen, mit der Option einer Verlängerung bis 2017. Der Kreditbeschluss ist demnach ab 2010 gültig, während im Jahr 2009 noch der im Voranschlag eingestellte Voranschlagskredit gilt.

### **3. Antrag**

**Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, der definitiven Einführung der nächtlichen Sicherheitspatrouillen auf Gemeindegebiet, insbesondere im Opfikerpark, zuzustimmen und den benötigten, jährlich wiederkehrenden Kredit über 110'000 Franken zu genehmigen.**

Opfikon, 4. März 2009/CA  
CAPOB-GR-Sicherheitspatrouillen

NAMENS DES STADTRATES  
Der Präsident:                      Der Verwaltungsdirektor.:

W. Fehr

H.R. Bauer